

Kapitel 9: decide

decide

Die Verhandlung begann mit dem Einzug des Gerichtes. Nachdem alle ihre Plätze eingenommen hatten, betraten Richter und Schöffen den Saal und alle Gäste standen wieder auf. Danach stellte sich der Richter selbst und seine Schöffen, den

Staatsanwalt, die Jugendgerichtshilfe, den Verteidiger, den Angeklagten, den Geschädigten und zum Schluss den Protokollanten vor, wobei jeder Genannte sich dabei leicht verbeugte.

Sobald alle Namen gefallen waren, durften sich alle setzen. Zwar mag dies etwas übertrieben klingen, sollte aber dem Gericht den nötigen Respekt und natürlich Achtung entgegen bringen.

Nachdem dies abgeklärt war und sicher gestellt wurde, dass alle Beteiligten anwesend waren, eröffnete der Staatsanwalt den Prozess mit dem Vorlesen des Tatbestandes. Dieser las Wort für Wort vor. Denn nur was gesagt wurde, galt vor Gericht.

Law Pov

Seit mittlerweile einer halben Stunde standen Law und Shanks schon vor dem Gerichtsraum und beobachteten aus dem Augenwinkel zwei Polizisten, die vor der Tür Wache hielten. Immerhin sollten keine ungebetenen Gäste in den Raum, damit die Sitzung später in Ruhe gestartet werden könnte.

Kurz seufzte Law auf, denn er hatte keine Ahnung, wie sein Urteil ausfallen würde. Er hatte Angst, verdammt große Angst, er noch nie bei so einer Gerichtsverhandlung war. Zwar hatte er sich im Fernsehen oft solche Gerichtsverfahren angeschaut, aber wenn man selbst vor einem stand, war es doch ganz anders.

Besonders wenn man angeklagt wurde. Er fühlte sich einfach nur schlecht. Seine Hände und Füße zitterten, auch wenn er genau wusste, dass er unschuldig war. Aber wer würde ihm das glauben? Ruffy hatte wohl genug ausgesagt um ihm das Leben zur Hölle zu machen. Da würde keiner auf ihn hören!

Er verstand sowieso nicht, warum man ihn nicht sofort einsperrte. War das alles nicht sinnlos, wenn eh schon alle gegen ihn waren? Er würde sicherlich an deren Stelle auch nicht darauf hören, was ein Erwachsener sagte, wenn das Kind es anderes behauptete.

Als es 9 Uhr läutete, wurde die Sitzung eröffnet. Shanks hielt die ganze Zeit über seine Hand und gab ihm Kraft, damit er später nicht umkippte beim Reden. Als der Schwarzhaarige in den Saal gerufen wurde, musste er die Hände des Rothaarigen loslassen. Nun war er auf sich allein gestellt... Ohne Shanks... Ohne dessen Wärme... Ohne dessen warmen Händedruck.

Die Verhandlung lief, die Zeit rannte ihm davon, aber ein Ausweg war noch lange nicht in Sicht.

Law setzte sich vorne auf den Stuhl, der mit einem kleinen Tisch zusammen genau dem Richter gegenüberstand. Von überall her merkte – Nein! –, spürte er zu deutlich die herablassenden und verachtenden Blicke. Immer mehr Zweifel kamen in ihm auf und am liebsten würde er aus dem Saal rennen, kurz frische Luft schnappen zu können, da er langsam wahnsinnig wurde und ihn alles zu erdrücken schien. Dieses

Gefühl wurde allmählich so stark, dass er sich damit abfind, unschuldig eine Strafe zu bekommen. Was blieb ihm anderes übrig, als sich damit abzufinden?

Herausgerissen aus seinen Gedanken sah er zum Richter auf und musste sich eine kurze Zeit danach die Predigt des Staatsanwalts anhören. Er konnte nur Beschuldigungen und Vorwürfe heraushören. Nur Vorwürfe... Dabei hatte er nie etwas dergleichen getan. Er würde niemals einem Menschen in der Art und Weise weh tun.

Er war Arzt!

Kein Mörder!

Erst als der Staatsanwalt zu Ende gesprochen hatte, bekam er nun das Wort und durfte seine Sicht der Dinge erläutern.

Die Hände, die er auf den Tisch gelegt hatte, krallten sich wie von selbst in diesen, aus reiner Nervosität. Er sieht leicht abseits auf den Boden, er wusste nicht, wo er anfangen sollte. Zwar hatte er seine Rede eingeübt gehabt, aber... In dem Moment war alles vergessen.

Kein einziges Wort kam über seine Lippen. Er blickte kurz zu der Gestalt weiter hinten neben dem Staatsanwalt. Es war Ruffy, der dort saß, nur auf seine Fingernägel konzentriert. Law blickte eine Weile zu ihm. Anscheinend interessierte es diesen nicht besonders, was er zu sagen hatte.

„Ruffy...“, murmelte er leise vor sich hin, schüttelte daraufhin kurz den Kopf.

Dann sah er zum Richter und fing schließlich an zu reden. Es musste einfach alles heraus. Jetzt hier... Und zwar SOFORT!

~Die Tage vor dem Verfahren~

Er konnte kaum still sitzen. Alles war für ihn ein riesiger Schock. Vor wenigen Augenblicken war die Welt noch heil, doch nun war diese für ihn zerbrochen in abertausende Scherben.

Seit einigen Tagen hatte er kaum geschlafen und sich nur noch Vorwürfe gemacht. Ruffy war mitgenommen worden und das alles nur weil er so blöd war und ihn so angebrüllt, angeschrien und beleidigt hatte. Law hatte ihn verletzt und dieser war nun abgehauen, weil er alles einfach falsch verstanden hatte. Dabei war der Ältere in dem Moment einfach nur wütend gewesen.

Zu gerne würde er das Geschehene wieder rückgängig machen. Jedoch war dies unmöglich...

Er sah auf die kleinen Karteikärtchen herunter. Diese hatte er zusammen geschrieben, da er sich Dinge nie wirklich gut merken konnte und mit diesen hatte er zumindest Anhaltspunkte. Somit vergas er nichts und wusste, wie er weitermachen sollte. Ein kurzer

Blick genügte und er sprach weiter, auch wenn es ziemlich kindisch war, probte er mit diesen sehr oft. Immerhin musste er eine Art Rede halten. Zwar konnte er so etwas gut, da er als Arzt ständig Reden halten musste, aber... Das war dann doch etwas ganz anderes. Ihm war es egal, ob Shanks ihn auslachte oder was er von ihm dachte. Aber ihm war die ganze Sache total wichtig. Nicht weil er vielleicht ins Gefängnis musste.

NEIN!

Weil er Ruffy... Und den anderen kranken Kinder da draußen helfen wollte.

Als Arzt.

~Die Tage vor dem Verfahren - Ende~

„Vielleicht hört es sich für Sie seltsam an, aber ich muss es jetzt einfach herausbringen. Ich habe schon die ganze Zeit darauf gewartet endlich die Wahrheit sagen zu können, auch wenn mir sowieso niemand glaubt. Wahrscheinlich halten mich alle sowieso für verrückt, aber das Risiko geh ich trotzdem ein. Das alles hier ist ein großes Missverständnis! Ich habe noch nie in meinem Leben, einen Jungen eingesperrt oder misshandelt! So etwas würde ich NIEMALS tun! Dafür habe ich einfach ein zu großes Herz für Kinder. Was meinen Sie, warum ich Kinderarzt geworden bin? Um zu studieren und dann so etwas zu tun? Glauben Sie wirklich ich würde mein ganzes Leben aufs Spiel setzen, um einen Jungen einzusperren? Wozu auc? Was sollte mir das bringen?“, fragte er und holte kurz Luft, um weiter zu machen.

Er sah dabei die ganze Zeit auf Ruffy, debb er wollte dessen Reaktion sehen.

„Dazu wäre ich gar nicht in der Lage. Ich gebe zu, Ruffy war mein Patient und ich habe ihn versorgt. Zwei ganze Tage lang, ich hatte Mitleid mit ihm. Ruffy hatte seine Mutter und auch seinen Vater verloren. Ich hab mich einfach verantwortlich für ihn gefühlt. Kennen Sie oder jemand anderes im Saal dieses Gefühl? Wenn man eine Person von ersten einen Sekunde an, ins Herz schließt und mag?“, fragte er ruhig, sah dabei um sich herum und erblickte einige Leute, die wirklich über seine Worte nachzudenken schienen.

„Auf jeden Fall habe ich ihm erzählt, dass er in ein Heim muss. Natürlich hat ihm das nicht gefallen. Wem gefällt das auch? Ruffy war total außer sich und er gab mir keine Sekunde, um etwas zu sagen, rannte einfach los... Aus dem Krankenhaus. Zwar bin ich ihm hinterher, aber Ruffy war einfach verschwunden. Ich hab ihn aus den Augen verloren. Natürlich war ich nach der Aktion total wütend, aber nicht auf dich Ruffy, sondern auf mich! Ich hab dir das nie so sagen dürfen, selbst heute gebe ich mir noch die Schuld dafür... Ich hätte es dir anders sagen sollen, außerdem war das zu früh. Ich kann dich verstehen es muss hart für dich gewesen sein“, dann stoppte er noch einmal kurz und wischte sich den Schweiß von der Stirn.

„Nach meinem Arbeitstag bin ich sofort den Weg nach Hause gelaufen. Ich hab bis dahin nichts mehr von Ruffy gehört, er war einfach weg. Ein guter Freund... Besser gesagt

Shanks...“, dabei drehte er sich zu diesem um und lächelte ihn an, welches vom Rothaarigen erwidert wurde und ihm wieder mehr Mut gab.

„... Hat mir am Abend von einem Jungen erzählt. Anfangs hat es mich nicht wirklich interessiert, weil ich in Gedanken bei Ruffy war. Doch als Shanks mir beschrieb, wie der Junge aussah, war ich total glücklich. Mir gefiel aber der Ort nicht, an dem Shanks ihn getroffen hat. Ich bin sofort hingerannt, ich hatte solch ein schlechtes Gefühl, denn wenn ich mich noch mal daran erinnere...“, kurz schüttelte er den Kopf, um die Erinnerung zu vergessen.

„Ruffy... Ich hab dich vorm Schlimmsten bewahrt! Wisst ihr, wie das ist, wenn sich ein Junge vor den Augen anderer umbringen möchte? Ich war so schockiert und wusste nicht, was ich in dem Moment tun soll. Mein Körper ist einfach erstarrt, aber Shanks hat ihn dann festgehalten und wieder zurückgezogen, sinst wäre er... Wäre er einfach von der Brücke gestürzt...“, hauchte er leise.

„Er hat sich dann gewehrt und wollte sich nicht beruhigen, weshalb ich ihm dann eine Spritze verpasst habe, damit er sich schont, weil er sich selbst einfach in dem Moment so sehr geschadet hat. Ich weiß, dass das falsch war, doch ich wollte ihm nur helfen. Wie sollte ich das tun, wenn er wie wild um sich schlug und nicht gemerkt hat, was er sich selbst antut?“, dabei sah er traurig zu Ruffy, der sich immer noch kein Stück bewegte.

Ob er überhaupt zuhörte?

„Ich habe dann Shanks gefragt, ob er mir hilft, ihn zu mir nach Hause zu bringen, um ihn zu versorgen. Ich hatte immer noch große Angst, dass er vielleicht einfach wieder davonläuft. Ich wollte nicht, dass er sich was antut. Verstehen Sie? Ich wollte ihn beschützen und deswegen habe ich die Haustür abgeschlossen. Ich hab ihn nicht gehen lassen! Aber nicht weil ich ihn einsperren wollte! Denn dazu habe ich – Nein! Wir! Shanks und ich dich viel zu gern Ruffy und ich bitte dich! Bitte sag die Wahrheit, denn wir wollten dir nichts Böses. Wir wollten nur helfen... Ich weiß, dass du sicher böse bist auf uns. Aber wir sind es nicht. Es liegt an dir, was du hier Aussagen willst... Doch ich... Wir... Haben dich trotzdem lieb. Egal was du hier sagen wirst“, er sah dabei mit einem Lächeln zum Jüngeren, ehe er seine Aussage mit diesen Worten beendete und neben seinem Verteidiger Platz nahm, da es keine weiteren Fragen gab.

Von seinem neuen Platz aus würde Law dem weiteren Verlauf des Prozesses zusehen, der über sein Leben entscheiden würde. Dabei achtete er besonders auf Ruffy. Aber warum sagte dieser nichts? Warum beachtete er sie nicht einmal? Was war nur los? Er seufzte und sah von Weitem zu Shanks. Dieser lächelte ihm sanft zu. Am liebsten würde er diesem nun um den Hals fallen, denn er brauchte jetzt jemanden bei sich, an den er sich halten... Anlehnen konnte.

Während der Zeit, in der er innerlich abwesend war, wurden die Zeugen befragt und es stand nicht wirklich gut für ihn. Das genaue Gegenteil war der Fall, denn niemand schien überhaupt etwas zu wissen. Warum mischten sie sich überhaupt ein? Warum erzählten sie Dinge, die nicht einmal stimmten?

Aber er würde sich nicht wehren. Nein er wollte, dass Ruffy diesen Schritt tat... Über sein Schicksal entschied. Er wollte, dass Ruffy zugab einen Fehler gemacht zu haben. Denn alleine wollte er nicht gegen diese Sache ankämpfen. Er überließ nun alles in die Hände des Jüngeren. Dieser spielte sozusagen für diese Zeit Gott, da er Herr über sein Leben war.

Nachdem die Zeugen befragt wurden, war eine Pause. Ungefähr 30 Minuten. Draußen setzte sich Law neben Shanks und krallte sich an ihn. Er wusste nicht, wie lange er es noch da drinnen aushalten könnte, denn sein Körper verlor immer mehr an Energie. Er wollte es hinter sich haben, alles hinter sich bringen, denn das war viel...

Der Nachbar von Law kam kurz bei ihm vorbei und sah zu ihm herunter. Law blickte hoch und wusste, dass das Gespräch nun nicht nett werden würde, was sich auch kurz darauf so herausstellte.

„Nun wirst du endlich deine gerechte Strafe erhalten, am besten kannst du dich gleich für den Knast vorbereiten! Ich will nicht wissen, wie viele andere Kinder du misshandelt hast. Du gehörst weggesperrt! LEUTE wie DICH hassen wir alle wie die Pest. Schade, dass es die Todesstrafe nicht mehr gibt“, kam es angewidert.

Ohne dass er auch nur etwas erwidern konnte, sprang Shanks für ihn ein und übernahm dies an seiner Stelle, weshalb er ihm auch unglaublich dankbar war.

„Lassen Sie das am besten den Richter entscheiden. Er kann das sehr gut ohne Sie! Kümmern Sie sich am besten darum, dass Ihnen Ihre Frau nicht davonrennt. Ich glaube, ich habe sie letztens wieder mit einem neuen Lover gesehen“, kam es lächelnd.

Wütend lief der Mann weiter und achtete nicht mehr auf die beiden.

Dankbar lehnte sich Law weiter an Shanks und schloss für einige kurze Momente die Augen, um die Ruhe etwas zu genießen. Diese hielt aber nicht lange an, denn im nächsten Moment wurden alle wieder herein gebeten.

Mit zittrigen Beinen lief Law den Weg entlang zu seinem Platz. Der Richter erhob sich um das Urteil zu fällen.

Alle erhoben sich und der Richter fing laut an zu sprechen, jedoch kam er nicht weit, da er einfach gestört wurde.

„HALLT!!“, rief ein kleiner Junge im Gerichtssaal und ließ nun alle zu sich blicken.

Ruffy biss sich auf die Unterlippe und blickte auf seine Hände, die er auf dem Tisch gestützt hatte.

„ES... ES IST NICHT SO WIE ALLE DENKEN...“, schrie er schon beinahe heraus.

„... In Wirklichkeit...“

~~~~~

Heyy...

*Ich glaubs nicht ein ganzes Jahr is es her dass ich was hochgeladen habe :(*

*Ich wollte die FF eigentlich beenden aber.. als mich so viele darauf angesprochen habe und gebittet haben sie doch weiter zu schreiben hab ich mich letztendes doch überreden lassen..*

*Mir liegt die FF auch sehr an Herzen weswegen ich sie nicht einfach dahin werfen wollte :/*

*ich hoffe ihr könnt mir verzeihen :)*

*Liebe Grüße*